

RE, 15.10.14

Auf Pater Franz Reinischs Spuren



■ **Vallendar.** Im April haben sich fünf Menschen auf eine Reise begeben, um Pater Franz Reinisch noch näher kennen- und verstehen zu lernen. Die Zielorte: Innsbruck, Brixen und Bozen. Die Aufgabe: Verehrer, Zeitzeugen und Nachfahren befragen und die Produktion eines Films. Was die Reisenden unter der Leitung des Postulators des Seligsprechungsprozesses, Pater Heribert Niederschlag, auf dieser Zeitreise erlebt und gesehen haben, zeigt die Ausstellung „Pater Franz Reinisch – Märtyrer des Gewissens. Eine Reise“ mit Fotos von Angela Nachtsheim. Die Arbeiten der Fotografin sind von morgen, Donnerstag, 16., bis Sonntag, 19. Oktober, im Rahmen des Schönstatt-Jubiläum in

der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Vallendar zu sehen. Zudem können die Besucher erste Eindrücke aus dem Film von Angela Marlier und Pascal Nachtsheim gewinnen. Hintergrund: In Schönstatt entschied der Tiroler Pallottiner Franz Reinisch einst, den Fahneneid auf Hitler zu verweigern, was ihn am 21. August 1942 auf das Schafott brachte. Sie sehen der Ausstellung mit gespannt entgegen (von links): Peter Pichler, Präsident a. D. der Post und Telegrafendirektion für Tirol und Vorarlberg, Pascal Nachtsheim, Manfred Scheuer, Bischof von Innsbruck, Heribert Niederschlag, Angela Marlier, und Martin Emge, Regens im Erzbistum Bamberg, und Angela Nachtsheim.